

Thilo Sarrazin und die Verschwörungstheorien

Alfred Dandyk

Grundlage dieses Aufsatzes ist folgendes Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=FLWoWvd82KY>

Genauer gesagt geht es um einen Kommentar zu einem Statement Sarrazins, das in diesem Ausschnitt zu sehen und zu hören ist:

<https://www.youtube.com/watch?v=zOXYNUFSjrM>

Diese Verlautbarung besteht im Wesentlichen aus zwei Aussagen:

1. Ich glaube nicht an Verschwörungstheorien.
2. Wer glaubt, man könne sich in der Politik verschwören, weiß nicht, wie unordentlich es in der Politik zugeht.

Ziel dieses Aufsatzes ist, diese Botschaft Sarrazins auf Plausibilität zu untersuchen. Verschwörungstheorien beziehen sich auf Verschwörungen, wobei man theoretisch zwischen tatsächlichen Verschwörungen und vermeintlichen oder eingebildeten Verschwörungen unterscheiden kann. Wenn Sarrazins Aussage überhaupt einen Sinn haben soll, dann will er offenkundig sagen, dass Verschwörungstheorien grundsätzlich nur auf vermeintliche oder eingebildete Verschwörungen zu beziehen sind. Offensichtlich hält er die Existenz tatsächlicher Verschwörungen für ausgeschlossen. Andernfalls hätte sein Statement keinen Inhalt, sondern wäre nur leeres Gerede.

Wenn ich richtig informiert bin, ist das Wort ‚Verschwörungstheorie‘ im Zusammenhang mit der Ermordung J.F. Kennedys geprägt worden. Menschen, die den Warren-Report und damit die Einzeltäter-These ablehnten, wurden Verschwörungs-Theoretiker genannt.

Wenn Thilo Sarrazin seine eigene Aussage ernst nehmen möchte, dann müsste er dem Warren-Report vorbehaltlos zustimmen, denn Verschwörungen existieren ja nicht, weil es in der Politik unordentlich zugeht. Konsequenterweise muss er sich auch allen Argumenten verschließen, die von Verschwörungstheoretikern vorgebracht werden. Dabei muss er sich gar nicht um Detail-Argumente kümmern, denn er ist ja im Besitz eines Universal-Argumentes: Die Politik ist viel zu unordentlich, als dass es in dem Bereich Verschwörungen geben könnte. Folglich ist die Einzeltäter-These richtig.

Die Historiker können allerdings Beweise für die Existenz tatsächlicher Verschwörungen vorlegen, zum Beispiel die Verschwörung, die zu der Ermordung von Zar Alexander II. führte. Bei Wikipedia findet man dazu folgenden Eintrag:

Narodnaja Wolja (...russisch für Volkswille und zugleich Volksfreiheit) war eine sozialrevolutionäre Geheimgesellschaft im Russischen Kaiserreich, die 1881 die Ermordung von Zar Alexander II. organisierte.

Was nun, Herr Sarrazin? Wo bleibt Ihr Argument, in der Politik könne es keine Verschwörungen und keine Geheimgesellschaften geben, weil dort alles so unordentlich sei? Existierte die Narodnaja Wolja oder nicht? Hat diese Geheimgesellschaft Zar Alexander II. ermordet oder nicht?

Es existieren viele andere Beispiele. Berühmt ist die Verschwörung des Catilina, über die der Schriftsteller Sallust sogar ein ganzes Buch mit dem Titel „De coniuratione Catilinae“ (Über die Verschwörung des Catilina) geschrieben hat. Man möchte Herrn Sallust fragen - wenn das möglich wäre - wo er den Stoff für sein Buch hergenommen hat, denn wir wissen ja seit Herrn Sarrazins Bekundung, dass es keine Verschwörungen gibt, weil es in der Politik so unordentlich zugeht.

Und wie war das mit der Ermordung Caesars? Lag dieser nicht auch eine Verschwörung zugrunde, über die William Shakespeare sogar ein Theaterstück verfasst hat? Alles Einbildung, Erfindung von Verschwörungstheoretikern?

Ich will mich nicht weiter verstellen: Ich halte Thilo Sarrazins Aussage für totalen Blödsinn. Es ist erstaunlich, dass ein Mann, der offensichtlich intelligent und gebildet ist, so einen Unsinn reden kann. Selbstverständlich gibt es neben vermeintlichen und eingebildeten Verschwörungen auch wirkliche Verschwörungen und selbstverständlich ist es die Aufgabe des aufmerksamen Beobachters, das eine vom anderen unterscheiden zu können.

Es ist auch klar, dass bestimmte Kreise ein Interesse daran haben, tatsächliche Verschwörungen als eingebildete Verschwörungen erscheinen zu lassen. Das muss man nicht weiter begründen, sondern versteht sich von selbst.

Nehmen wir die Russische Revolution 1917. Damals wurde das Gerücht gestreut, der Kommunist Lenin sei in Wirklichkeit ein Spion Deutschlands und habe die Aufgabe, die Kampfbereitschaft Russlands zu unterminieren. Selbstverständlich wurde diese Parole von der anderen Seite als Verschwörungstheorie – obwohl es das Wort wahrscheinlich noch nicht gab – abgetan. Die Parole sei in Wirklichkeit eine Latrinenparole.

Heute weiß man, dass dieses Gerücht der Wahrheit entsprach. Lenin war tatsächlich ein Agent der Deutschen Regierung, wurde von dieser in Russland eingeschleust und hat dann auch mit dem Frieden von Brest Litowsk den Erwartungen Deutschlands entsprochen. Die Deutsche Regierung sah darin einen großen Vorteil, weil dadurch der Zweifronten-Krieg beendet werden konnte. Die Verschwörungstheoretiker lagen also richtig.

Vielleicht ist Thilo Sarrazin diesbezüglich lernfähig, und lässt sich durch die folgenden Worte J.F. Kennedys, der sicher wusste, was er sagte, belehren:

Denn wir werden rund um die Welt von einer monolithischen und rücksichtslosen Verschwörung bekämpft, die sich bei der Ausweitung ihres Einflussbereiches vor allem auf verdeckte Mittel der Infiltration verlässt anstatt auf Invasion, auf Subversion statt auf Abstimmung, auf

Einschüchterung anstatt auf freier Wahl, auf Guerillas bei Nacht anstatt auf Armeen bei Tag. Es ist ein System, das enorme menschliche und materielle Ressourcen in den Aufbau einer engmaschigen, hocheffizienten Maschine, die militärische, diplomatische, nachrichtendienstliche, wirtschaftliche und politische Operationen kombiniert. Seine Vorbereitungen werden verheimlicht und nicht veröffentlicht, Andersdenkende werden zum Schweigen gebracht, nicht anerkannt, keine Ausgaben werden hinterfragt, kein Gerücht wird gedruckt, kein Geheimnis gelüftet.

<https://www.youtube.com/watch?v=8i1p5C44plc>

Sollte Sarrazins Kommentar dazu lauten, Kennedy sei eben auch nur ein Verschwörungstheoretiker gewesen, dann möchte ich ihm zur Ergänzung die Abschiedsrede Präsident Eisenhower zum Ende seiner Präsidentschaft empfehlen.

Vielleicht ist es auch so, dass Sarrazin doch nur ein Klein-Politiker ist, der die politischen Unordentlichkeiten in seinem Bereich mit den politischen Strukturen an sich verwechselt.